

Erstellung von MC-Fragen für Prüfungen in der Medizin: individuell oder im integrierten Workshop?

Am Beispiel der Schweizer eidgenössischen Prüfung Humanmedizin

Dr. med. MME Juliane Meng-Hentschel; Dipl. pol. Clémence Delmas; Lic. phil. Barbara Zurbuchen,
Dr. phil. Felicitas Wagner, Lic. sc. soc. Tina Schurter
Universität Bern, IML, Abteilung für Assessment und Evaluation (AAE) Kontakt: juliane.meng@iml.unibe.ch

BISHER Fragenerstellung individuell, in diversen fakultären und zentralen halbtägigen Workshops, im Rahmen von Revisionsgruppen- und Review-Board-Sitzungen an 5 Terminen pro Jahr

NEU MC-Fragen erstellen und revidieren während eines jährlichen Workshops, Fragen im Erstellungs - Tool (gleichzeitig MC-Fragen-Bank) parallel formal und sprachlich revidieren, Review Board-Sitzungen on-site

FRAGE

Inwiefern unterscheidet sich das Ergebnis der mehrheitlich individuellen, dezentralen Fragenerstellung -

- vom Ergebnis eines zeitlich und personell konzentrierten Workshops?



ABLAUF DES WORKSHOPS

1. Tag

- Einführung, Standardisierung
- Fragenerstellung in 25 Autorengruppen à 2-3 Personen anhand mitgebrachter Ideen und Materialien (etwa 250 neue Fragen)

2. Tag

- Inhaltsrevision der neuen, der ≥ 5-jährigen, und der in der letzten Prüfung auffälligen Fragen in 10 Revisionsgruppen à 5-7 Personen (etwa 470 „alte“ Fragen)

Anschliessend (wie bisher)

- Formal-sprachliche Revision IML (Kontrolle/Standardisierung)
- Review Board-Sitzungen

EVALUATION



Online-Umfrage am Ende des Workshops

43 Teilnehmende

18 Fragen, 4stufige Likert-Skala

ERGEBNISSE

- 100% waren mit der Organisation des Arbeitstreffens im Vorfeld und vor Ort zufrieden.
- 100% finden die Form der Fragenerstellung für diese Prüfung geeignet.
- 100% finden, dass das Arbeitstreffen nächstes Jahr unverändert durchgeführt werden soll.
- 97% finden die Erstellung der MC-Fragen im Team sinnvoll.
- 97% möchten nächstes Jahr wieder am Arbeitstreffen teilnehmen.
- Besonders geschätzt wurde (s.u. Freitext-Kommentare): Durchmischung der Fachbereiche, Teamarbeit, von der täglichen Arbeit klar abgegrenzter Rahmen.

VORTEILE DES NEUEN PROZESSES

- Konzentrierte, effiziente Arbeit
- Quantitative und qualitative Erhöhung des Outputs an MC-Fragen
- Direkte Anleitung der AutorInnen
- Einfache Einführung von Neuem: Lernzielkatalog, Fragenformate...
- Interfakultärer/nationaler Austausch + Standardisierung + Weiterbildung
- Weniger ExpertInnen, aber stärker eingebunden = Professionalisierung, Vereinfachung
- Wertschätzung der FachexpertInnen
- Anreiz für Mitarbeit, langfristig einfachere Rekrutierung, persönlicher Kontakt
- Einfach messbare Lehrleistung (2 Arbeitstage), einfache Entschädigung der Teilnahme und Reisespesen = administrative Entlastung für Fakultäten



Tiefere Kosten als altes Konzept (jährlich CHF 234 000 statt CHF 276 000 – Ersparnis bei der ersten Durchführung CHF 58 000)



Kommentare:

«Der Austausch und Review Prozess mit Kollegen aus anderen Disziplinen und Fakultäten sowie mit den Mitarbeitenden des IML war für mich sehr spannend und lehrreich.»

«Interaction directe avec les autres spécialistes, échanges intéressants de la part des autres spécialités, bons retours sur mes propres questions qui ont pu ainsi être améliorées.»